

Kirche in 1Live | 04.10.2021 floatend Uhr | Bettina Förster

Grubengräber oder Wegbereiter?

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Ein sehr alter Spruch. Und ich werde auch alt, denn was ich ganz vergessen hatte: Die Aussage stammt aus der Bibel. Mein erster Gedanke ist immer: Also ICH grabe doch niemandem eine Grube! Und das stimmt wirklich - ich arbeite ja nicht im Wald, sondern im Büro und wie sollte man im Laminatboden eine Grube graben können, in die zum Beispiel ein Kollege hineinfallen könnte?

Ok, jetzt mal im Ernst: Ich bin manchmal doch ein Grubengräber – auch wenn ich das absichtlich gar nicht will. Im übertragenen Sinn: Manchmal baue ich anderen Hindernisse, weil ich zu gedankenlos bin. Ein Beispiel: Mein neuer Kollege wird im Job eingearbeitet. Erkläre ich ihm WIRKLICH alles so, dass er es VERSTEHEN kann? Oder bin ich vielleicht doch zu oberflächlich in meinen Erklärungen und der neue Kollege kann es gar nicht verstehen und macht deswegen Fehler?

Ich will meine Grubengräbertätigkeiten minimieren – und mehr noch: ich will genau das Gegenteil fördern – und mehr WegBEREITER sein. Ich will darauf achten, dass mein Gegenüber GUT durchs Leben kommt.

Ich glaube: Auf diese Weise kommen wir ALLE besser voran im Leben.

Sprecher: Jan Primke
Redaktion: Daniel Schneider